

Das Sandpersönchen war da, die Äuglein werden schwer, darum hüpfte ich ins Bettchen und träume von meinem Umzug ins neue Haus. Als ich mit meinem vollgepackten Auto in der Sandgasse ankam, betrachtete ich die schöne Umgebung. Ich war mir sicher, dass ich mich schon sehr bald hier einfinden werde. Eine so tolle Gegend, direkt am Waldrand und nur ein paar Minuten von der Stadt entfernt.

Mit zwei Kisten unterm Arm lief ich auf die helle Eingangstür mit der Glasscheibe zu. Auf mich kam bereits eine junge hilfsbereite Frau zu, die mir helfen wollte, die restlichen Umzugskartons in die Wohnung zu tragen. Ich tat mich noch etwas schwer die neue Sprache zu verstehen, deshalb verstand ich nicht gleich alles auf Anhieb. Aber sie war sehr geduldig mit mir und erklärte es mir erneut. Ich bedankte mich bei ihr und war sehr froh in eine solch hilfsbereite Nachbarschaft gezogen zu sein.

Nachdem alle Sachen aus dem Auto geladen waren und ich endlich auf der Ledercouch saß, klingelte es und die Familie von nebenan stand vor der Tür. Die 4 jährige Tochter, so schätzte ich ihr Alter, streckte mir ihren braunen Teddy mit den riesen Knopfaugen entgegen. Das junge Pärchen brachte mir Stärkung für den Abend vorbei, ein frisch gebackenes Brot und unterschiedliche Aufstrichsorten. Ich freute mich sehr darüber, da meine Küche noch nicht fertig war und ich viel Hunger hatte. Ich bat die Familie rein, sie freuten sich und erzählten von meinem neuen Zuhause, dem schönen Park um die Ecke und die vielen kleinen Lädchen in der Stadtmitte.

Abends ging ich noch eine Runde spazieren, viele herzliche Gesichter hießen mich willkommen, ich fiel erschöpft und zufrieden ins Bett und leider war es nur ein Traum.

